



Quelle:

http://www.bielefeld.ihk.de/produkte/standortpolitik/Verkehr%20und%20Infrastruktur/Verkehrsnews/Infos/Strasse/Bundesstra%dfef%2066neu%20in%20Bielefeld/B66n_Auswertung_Blitzumfrage_NT-U069.pdf

Blitzumfrage zur B66 neu in Bielefeld:

Fast 80% der Bielefelder Unternehmer entlang der Trasse fordern die B66 neu!

15.04.2003

Die B66 neu wird kontrovers diskutiert, während Bürgerinitiativen den Bau als unsinnig und nutzlos bezeichnen, sprechen aus Sicht der Wirtschaft viele Fakten für die Entlastungsstraße. Die Verkürzung der Fahrtzeit um bis zu 20 Minuten zwischen A 2 und Innenstadt, die Verbesserung der Erreichbarkeit der Gewerbegebiete in Hillegossen, Sieker und Oldentrup und nicht zuletzt eine Entlastung der Detmolder und der Eckendorfer Straße sowie eine Reihe weitere Erschließungsstraßen im Bielefelder Osten sprechen für die schnelle Realisierung. Dieser Einschätzung schloss sich die überragende Mehrheit der Unternehmer an.

Die B66 neu muss kommen!

Von den angeschriebenen ca. 700 Unternehmen in den Ortsteilen Heepen, Hillegossen, Sieker, Oldentrup und Mitte erhielten wir ca. 220 Antworten. Bei einem Rücklauf von gut 30% unterstützen rund 4/5 aller Unternehmer den Bau der B66 neu. Insgesamt waren 17% eher ablehnend und 4% unentschlossen.

Industrie ist starker Fürsprecher der B 66 neu!

86% der Industrieunternehmen schätzen die B66 neu als wichtiges Verkehrsinfrastrukturprojekt ein. Unentschlossen ist niemand. Bei Handel und Dienstleistung fällt ein Anteil der Unentschlossenen von 6% auf und führt mit rund 77% zu einer etwas geringeren Zustimmung.

Zustimmung in Innenstadt besonders hoch!

Insbesondere die Unternehmer aus dem südwestlichen Teil der Innenstadt setzen sich für den Bau der Bundesstraße 66 neu ein. Eine Zustimmung von 89% bei keiner ablehnenden

Stimme ist bezeichnend und formuliert den ausgeprägten Wunsch nach einer besseren Erreichbarkeit.

Auffällig viele Unternehmer aus dem Kernbereich und den angrenzenden nördlichen Bereichen von Mitte sprechen sich für einen Bau der Bundesstraße 66 neu aus.

Skeptiker insbesondere in Kammerratsheide!

Besonders viele kritische Stimmen kommen aus den Bereichen zwischen Eckendorfer und Herforder Straße. Hier lehnen 24% der Unternehmer den Bau der B66 neu ab. Gleichwohl fordern selbst hier 76% der Unternehmen den Bau. Unentschlossene Stimmen gibt es hier nicht.

Als Grund ist der ausgeprägte Wunsch nach Kundennähe zu vermuten. Viele der an der Eckendorfer Straße ansässigen Betriebe profitieren durch den hohen Anteil des Durchgangsverkehrs.

Gewerbegebiete Sieker, Oldentrup und Stieghorst starke Befürworter!

Die schlechte Erreichbarkeit der Gewerbegebiete entlang der B66 neu im Bereich Sieker, südliches Heepen, Oldentrup und Stieghorst spiegelt sich in den Umfrageergebnissen wieder. So sind in Sieker und Heepen 77% der Unternehmer positiv zur B66 neu eingestellt. Im Stadtteil Oldentrup sind es 86%, fast so viele wie im südlichen Innenstadtbereich.

Hinter den Befürwortern stehen rund 11.500 Arbeitsplätze!

Die positiven Stimmen zur B66 neu wurden von Unternehmen abgegeben, die insgesamt rund 11.500 Arbeitsplätze in Bielefeld anbieten. Diese Arbeitsplätze hängen von einer funktionierenden Verkehrsinfrastruktur ab. Differenziert man nach den unterschiedlichen Gruppen, so stellt die Industrie mit über 5.000 Arbeitsplätzen den größten Anteil dar. Handel und Dienstleistung mit je 3.000 Arbeitsplätzen folgen. Hinter den Befürwortern des Transportgewerbes stehen rund 270 Arbeitsplätze.

Fazit

Die Blitzumfrage zur B66 neu zeigt, wie wichtig den Unternehmern in Bielefeld diese Straße ist. Trotz einiger kritischer Stimmen sind 79% der Unternehmer der Meinung, die B66 neu müsse gebaut werden. Die Umfrage spiegelt wieder, vor welchem Hintergrund unternehmerische Entscheidungen getroffen werden. Die verkehrliche Erreichbarkeit bleibt wichtigstes Entscheidungskriterium und wird immer wieder hinterfragt. Ändern sich Erreichbarkeit und Anbindung an das Autobahnnetz durch die Zunahme des Verkehrs, so ändert sich auch der Bedarf an zusätzlicher leistungsfähiger Verkehrsinfrastruktur. Vor dem Hintergrund steigender Verkehrsmengen und eines prognostizierten Güterverkehrsaufkommens bis 2015 von +60% wird die B66 neu in der Stadt Bielefeld zu einer Abwicklung des Verkehrs beitragen, die einerseits Stadtteile entlastet und andererseits den Wirtschaftsverkehr dauerhaft sicherstellen wird. Neben der Verbesserung der Standortqualität insgesamt wird eine Entflechtung des übergeordneten und damit Schwerlastverkehrs mit dem Anliegerverkehr eintreten. Breite Entlastungswirkungen sind die Folge.

Diese hohe Zahl an Arbeitsplätzen, die im Befragungsraum entlang der B66n angeboten werden, müssten Grund genug für ein Engagement in Richtung B66n sein.